

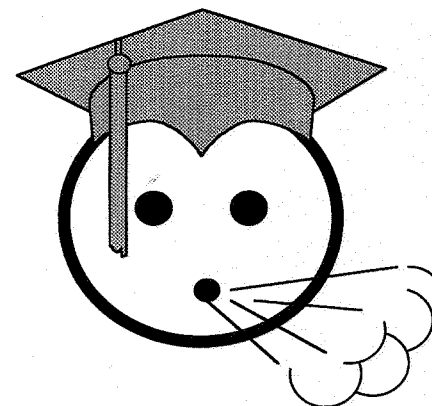
## Inhaltsverzeichnis

|   |   |    |
|---|---|----|
|   | Impressum   |    |
| 1 | Zum Geleit<br>Gerüchte  | 1  |
| 2 | <b>Schwerpunktthema: Förderungsmöglichkeiten</b>  | 2  |
|   | 2.1 Sportwissenschaftliche Studiengänge mit Spezialisierungen (Sonja Woermann)              | 2  |
|   | 2.2 Finanzielle Förderungsmöglichkeiten (Sonja Woermann)                                    | 7  |
|   | 2.3 Programm zur Förderung von Habilitationen durch die DFG (Rainer Wollny)                 | 13 |
| 3 | <b>News</b>   |    |
|   | 3.1 Beiträge zur Sportwissenschaft (Monika Fikus)   | 16 |
|   | 3.2 Vorstellung der Vereins- und Ausschußmitglieder   | 18 |
| 4 | <b>Rückblicke</b><br>„Karrieren“ von Mädchen und Frauen im Sport (Karin Petry)              | 19 |
| 5 | <b>Ausblicke</b><br>Termine von Tagungen  | 21 |
| 6 | <b>Netzwerk</b><br>Zum Nachwuchs-Netzwerk: Schon ins Netz gegangen? (Ernst-Joachim Hossner) | 22 |

## Informationen für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs

---

*Wintersemester 1994/95*



*JAN*

# Ze-phir

*Diesmal:*  
**Förderungsmöglichkeiten**

dvs-Ausschuß "Wissenschaftlicher Nachwuchs"  
Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V.

## 1 Zum Geleit

Unsere Zeitschrift hat ein neues Gesicht: Nicht nur die farbige Gestaltung, sondern auch die DinA5-Heftform wird zukünftig das Erscheinungsbild des Semester-Infos für den sportwissenschaftlichen Nachwuchs kennzeichnen. Besonders aufmerksamen LeserInnen wird auffallen, daß der Name „Ze-pher“ bei der letzten Ausgabe im SS 1994 noch „Zephir“ geschrieben wurde - mit dem Trennstrich möchten wir eine stärkere Analogie zu „C4“ hervorrufen.

Zum Schwerpunktthema dieser Ausgabe: In Zeiten von Sparmaßnahmen und gekürzten Haushaltsbudgets an den Hochschulen werden immer weniger freie Stellen auf dem sportwissenschaftlichen Arbeitsmarkt angeboten. Um ihre materiellen Lebensbedürfnisse zu sichern, sind viele der NachwuchswissenschaftlerInnen auf andere Formen von Geldeinnahmen angewiesen. Aus diesem Grund geht ein Beitrag auf diverse finanzielle Förderungsmöglichkeiten ein. Abschließend berichtet Rainer Wollny über das DFG-Habilitations-Programm.

Junge NachwuchswissenschaftlerInnen haben häufig noch ein weiteres Problem: die themenbezogene Förderung ihrer Arbeit. In tabellarischer Form sind alle sportwissenschaftlichen Studiengänge mit Schwerpunkten sowie Zusatz- oder Aufbaustudiengänge zusammengefaßt.

Außerdem enthält dieses Heft die Rubriken: News, Rückblicke, Ausblicke, Netzwerk und ... Gerüchte!!

Viel Spaß beim Lesen!!

Sonja Woermann

Aus layout-technischen Gründen ziehen wir die **Gerüchte** vor:

- Es kursiert das Gerücht, daß Professuren bald nur noch in Erbfolge vergeben werden. KandidatInnen - ohne entsprechenden Blutverwandtschaftsnachweis - sollten sich um schnellstmögliche Adoption bemühen.
- Wie aus üblicherweise gut unterrichteten Kreisen verlautete, lagen dem DVS-Hauptausschuß in Leipzig neben dem Vorschlag auf die Einrichtung einer Sektion „Sportinformatik“ Anträge auf die Bildung der Kommissionen „Ringtennis“ und „Saxophon“ vor. Die Anträge werden unter dem Aspekt der zunehmenden Differenzierung kontrovers diskutiert.
- Die C3-Stelle in Nürnberg konnte nicht besetzt werden, da die BewerberInnen zu qualifiziert waren.

## Impressum

Ze-pher Wintersemester 1994/95 (Januar 1995)

Herausgegeben vom dvs-Ausschuß "Wissenschaftlicher Nachwuchs" und vom „Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V.“

Redaktionsanschrift:

dvs-Ausschuß "Wissenschaftlicher Nachwuchs"  
FU-Berlin  
Institut für Sportwissenschaft  
Dr. Rüdiger Heim  
Hagenstr.56, 14193 Berlin  
Tel. 030-826004-14; Fax 030-8266376

## 2 Schwerpunktthema: Förderungsmöglichkeiten

### 2.1 Themenbezogene Förderungsmöglichkeiten: Sportwissenschaftliche Studiengänge mit Spezialisierungen

Wie bereits im Geleit erwähnt, gibt es einerseits die finanzielle und andererseits die themenbezogene Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses. Zum Thema der themenbezogenen Förderung wurden alle sportwissenschaftlichen Studiengänge mit Spezialisierungen oder Schwerpunkten sowie Zusatzstudiengänge in Tabellenform zusammengefaßt. Gerade für den jungen wissenschaftlichen Nachwuchs soll diese Zusammenstellung als Orientierung für mögliche Anlaufstellen dienen. Die dabei genannten Experten (Ansprechpartner) können eine vermittelnde oder sogar eine beratende Funktion einnehmen, z.B. bzgl. des Forschungsbedarfs in einem speziellen Themenbereich einer sportwissenschaftlichen Teildisziplin.

Die Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und basiert auf Ausführungen von Baden (1991) und Fischer (1994).

#### Literatur:

Baden, T. (1991). Sportwissenschaftliche Studiengänge und ihre Spezialisierung an den Hochschulen Westdeutschlands. *Sportunterricht*, 40(1), 30-35.

Schädlich, G. (Red.). (1994). *Lehrkräfte und Lehrveranstaltungen der sportwissenschaftlichen Institute der Bundesrepublik Deutschland, Österreichs und der Schweiz*. Schorndorf. Hofmann.

| Uni               | Spezialisierung  | Anschrift  | Ansprechpartner   | Tel.                           |
|-------------------|--|--|---|--------------------------------|
| Bayreuth          | Dipl. Sportökonomie  | Universität Bayreuth<br>Inst. f. Sportwissenschaft<br>Universitätsstr. 30<br>95440 Bayreuth  | OStR Klaus Lutter                                       | 0921/55-347                    |
| Berlin            | Dipl. Sportwissenschaft  | Humboldt-Universität zu Berlin<br>Inst. f. Sportwissenschaft<br>6. Etage<br>Konrad-Wolf-Str. 45<br>13055 Berlin  | Prof. Dr. Wolfgang Döring                               | 030/9781-2621                  |
| Bielefeld         | Dipl. Sportwissenschaft  | Universität Bielefeld<br>Fakultät für Psychologie und Sportwissenschaft<br>Abteilung Sportwissenschaft<br>Universitätsstraße<br>Postfach 10 01 31<br>33501 Bielefeld 1 | Prof. Dr. Klaus Willimczik<br>Prof. Dr. Elke Zimmermann | 0521/106-5127<br>0521/106-6109 |
| Bochum            | Dipl. Sportwissenschaft<br>Zusatzstudiengang:<br>Prävention und Rehabilitation durch Sport | Ruhr-Universität Bochum<br>Fakultät für Sportwissenschaft<br>Uni-Hochhaus<br>Stiepeler Str. 129<br>44780 Bochum  | Prof. Dr. Dieter Steinhöfer                             | 0234/700-2451                  |
| Darmstadt         | Dipl. Sportwissenschaft mit Schwerpunkt Informatik   | Technische Hochschule Darmstadt<br>Fachbereich Erziehungswissenschaften, Psychologie und Sportwissenschaft<br>Magdalenenstr. 27<br>64289 Darmstadt                     | Prof. Dr. Herbert Hartmann                              | 06151/16-3163                  |
| Erfurt            | Direktstudium<br>Motologie/Aufbaustudiengang   | Pädagogische Hochschule Erfurt<br>Inst. f. Sport- und Bewegungswissenschaften<br>Nordhäuser Str. 63<br>99089 Erfurt  | Dr. Jürgen Seewald                                      | 0361/737-1474                  |
| Erlangen-Nürnberg | Dipl. Sportwissenschaft (Hauptstudium)<br>Erwachsenen- und Seniorensport                   | Friedrich-Alexander-Universität<br>Erlangen-Nürnberg<br>Institut für Sportwissenschaft<br>Regensburger Str. 160<br>90478 Nürnberg                                      | Prof. Dr. Hartmut Baumann                               | 0911/5302-503                  |
| Flensburg         | Anteile am Studiengang<br>Dipl. Pädagogik  | Pädagogische Hochschule Flensburg<br>Institut für Sport und seine Didaktik<br>Mürwiker Str. 77<br>24943 Flensburg  | Prof. Dr. Jürgen Bielefeld                              | 0461/3130-216                  |
| Frankfurt         | Dipl. Sportwissenschaft  | Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt<br>Institut für Sportwissenschaften<br>Ginnheimer Landstr. 39   | OStR Gerhard Schädlich                                  | 069/798-451                    |

|                  |  |  |  |   |
|------------------|--|--|--|---|
|                  |  | 60487 Frankfurt/Main   |  |   |
| Göttingen        | 1. Dipl. Sozialwirt<br>2. Wirtschaftspäd. II (Diplom)<br>3. Freizeitpädagogik/Schulpädagogik (Diplom)  | Georg-August-Universität Göttingen<br>Institut für Sportwissenschaften<br>Sprangerweg 2<br>37075 Göttingen   | 1. Prof. Dr. Arnd Krüger<br>2. AD Rolf Diekmann<br>3. AOR Günter Köppe       | 0551/39-565<br>0551/39-565                                  |
| Halle-Wittenberg | Dipl. Sportwissenschaft für Rehabilitations-, Therapie- und Behindertensport<br>Aufbaustudium Dipl. Sportwissenschaft für Rehabilitations-, Therapie- und Behindertensport                         | Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg<br>Fachbereich<br>Erziehungswissenschaften<br>Institut für Sportwissenschaft<br>06099 Halle/S.  | Prof. Dr. Theobald Austermühle   | 0345/200-3100<br>(Zentrale)                                 |
| Hamburg          | Dipl. Sportwissenschaft<br>Studienrichtung I: Freizeit, Betrieb und Weiterbildung<br>Studienrichtung II: Sozial-, Behinderten- und Dritte-Welt-Arbeit<br>Studienrichtung III: Medien, Journalistik | Universität Hamburg<br>Fachbereich Sportwissenschaft<br>Fachbereich 19<br>Mollerstr. 10<br>20148 Hamburg   | Prof. Dr. Horst Tiwald<br>Prof. Dr. Konrad Stripp<br>Prof. Dr. Knut Dietrich | 040/4123-4185<br>040/4123-2202<br>040/4123-4510 u.<br>-3854 |
| Heidelberg       | Aufbaustudiengang Sport im Bereich Prävention und Rehabilitation   | Universität Heidelberg<br>Institut für Sport und Sportwissenschaft<br>Im Neuenheimer Feld 700<br>69120 Heidelberg  | Prof. Dr. Hermann Rieder   | 06221/56-3922/-4642<br>(nach Prof. Dr. Rieder fragen)       |
| Karlsruhe        | Dipl. GewerbelehrerInnen   | Universität Fridericiana Karlsruhe (TH)<br>Institut für Sport und Sportwissenschaften<br>Kaiserstr. 12, Postfach 63 80<br>76128 Karlsruhe  | Prof. Dr. Hans Steiner   | 0721/608-2484   |
| Kassel           | Dipl.-Studiengänge Berufs- und Wirtschaftspädagogik (L 4)  | Gesamthochschule Kassel - Universität<br>Fachbereich 03,<br>Psychologie/Sportwissenschaft/Musik<br>Fachrichtung Sportwissenschaft<br>Heinrich-Plett-Str. 40<br>Postfach 10 13 80<br>34109 Kassel | Univ. Prof. Walter Froning   | 0561/804-4492   |
| Köln             | Dipl. SportlehrerIn<br>Dipl. Sportwissenschaft<br>Zusatzstudiengänge: -Sportökonomie   | Deutsche Sporthochschule Köln<br>50927 Köln  | Prof. Dr. päd. Joachim Mester  | 0221/4982-200   |

|             |  |  |   |                          |
|-------------|--|--|---|--------------------------|
|             | -Spezielle wissenschaftliche Trainingssteuerung  |  |   |                          |
| Leipzig     | Dipl. Sportwissenschaft<br>Hauptstudium A<br>Studienschwerpunkt Freizeit- und Breitensport<br>Studienschwerpunkt Leistungssport<br>Studienschwerpunkt Rehabilitationssport, Sporttherapie und Behindertensport<br>Hauptstudium B<br>Studienschwerpunkt Sportmanagement | Universität Leipzig<br>Fakultät Sportwissenschaft<br>Jahn-Allee 59<br>04109 Leipzig  | Prof. Dr. habil. Helmut Kirchgässner                          | 0341/7974-221            |
| Ludwigsburg | Dipl. in Erziehungswissenschaft mit Wahlfach Sport   | Pädagogische Hochschule Ludwigsburg<br>Fach Sport<br>Postfach 2 20<br>71602 Ludwigsburg  | Dipl. Sportl. OStR Werner Arnold                              | 07141/140-270 o. -267    |
| Mainz       | Dipl. Sportlehrer  | Johannes Gutenberg-Universität<br>Fachbereich Sport<br>Saarstr. 21<br>55099 Mainz  | Frau U. Nolden  | 06131/39-3516            |
| Marburg     | Aufbaustudiengang Motologie  | Philipps-Universität Marburg<br>Institut für Sportwissenschaft und Motologie<br>Barfüßerstr. 1<br>35037 Marburg  | Prof. Dr. Friedhelm Schilling                                 | 06421/28-3760/-3970      |
| München     | Dipl. SportlehrerInnen im freien Beruf   | 1. Technische Universität München<br>Zentralinstitut für Sportwissenschaften<br>Zentrale Hochschulsportanlage im Olympiapark<br>Connollystr. 32<br>80809 München | Männer:<br>StD Gerhard Bauer<br>Frauen:<br>StD Gerd Keglmaier | 089/2105-0<br>(Zentrale) |
| Münster     | Zusatzstudiengang Sportwissenschaft  | Westfälische Wilhelms-Universität<br>Münster<br>Fachbereich 20 Sportwissenschaft<br>Horstmarer Landweg 62 b<br>48149 Münster                                     | Prof. Dr. Winfried Joch                                       | 0251/83-999              |
| Paderborn   | Dipl. Sportwissenschaft  | Universität-Gesamthochschule Paderborn<br>Fachbereich 2 - Sportwissenschaft<br>Warburger Str. 100<br>Postfach 16 21  | Dipl. Sportlehrer Reinhard Thierer                            | 05251/60-3133            |

|             |  |   |   |   |
|-------------|--|---|---|---|
|             |  | 33095 Paderborn   |   |   |
| Potsdam     | Dipl. Sportwissenschaft  | Universität Potsdam<br>Fachbereich Sportwissenschaft<br>Am Neuen Palais<br>Postfach 60 15 53<br>14415 Potsdam   | Dr. Christa Helmke                          | 0331/977-1024                             |
| Saarbrücken | Dipl. Sportwissenschaft<br>Studienschwerpunkte:<br>-Freizeitsport<br>-Leistungssport<br>-Präventions- und<br>Rehabilitationssport                              | Universität des Saarlandes<br>Sportwissenschaftliches Institut<br>Postfach 11 50<br>66041 Saarbrücken   | AOR Dipl. Sportl.<br>Peter Koch             | 0681/302-3730                             |
| Stuttgart   | Dipl. Gewerbelehrer<br>(Technik Pädagogik)   | Universität Stuttgart<br>Institut für Sportwissenschaft<br>Allmandring 28<br>70569 Stuttgart  | Prof. Hans Wieland                          | 0711/685-3152<br>wahrscheinl.<br>Zentrale |
| Tübingen    | Dipl. Sportwissenschaft  | Universität Stuttgart<br>Institut für Sportwissenschaft<br>Wilhelmstraße 124<br>72074 Tübingen  | Prof. Dr. Ommo<br>Grupe                     | 07071/29262                               |
| Würzburg    | Aufbaustudiengang:<br>Sport und Gesundheit   | Julius-Maximilians-Universität<br>Würzburg<br>Institut für<br>Sportwissenschaft/Sportzentrum<br>Judenbühlweg 11<br>97082 Würzburg   | OSTr Michael<br>Müller-Kaler                | 0931/710-5152/-53                         |
| Wuppertal   | Serviceveranstaltungen<br>für Dipl. Studiengang  | Bergische Universität<br>Gesamthochschule Wuppertal<br>Betriebseinheit Sportwissenschaft<br>und Allgemeiner Hochschulsport<br>im Fachbereich 3<br>Gaußstr. 20<br>Postfach 10 01 27<br>42097 Wuppertal | Univ. Prof. Dr.<br>Klaus Wiemann            | 0202/439-2094                             |
| Wien        | Sportwissenschaft (nur<br>in Ergänzung mit einer<br>Fächerkombination)<br>Mögliche<br>Fächerkombination:<br>a) Sportmanagement<br>b) Prävention/<br>Rekreation | Universität Wien<br>Institut für Sportwissenschaft<br>Auf der Schmelz 6<br>A-1150 Wien  | Univ.-Prof. M. A.<br>Dr. Raimund<br>Sobotka | 01/9822661-110                            |
| Zürich      | Eidgenössisches Turn-<br>und Sportlehrerdiplom<br>II   | Eidgenössische Technische<br>Hochschule Zürich<br>Abteilung für Turn- und<br>Sportlehrer<br>ETH-Zentrum<br>CH-8092 Zürich   | Dr. Kurt Murer                              | 01/632-4232                               |

## 2.2 Möglichkeiten der finanziellen Förderung von Forschungsvorhaben

In diesem Beitrag sollen Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie und wo man eine finanzielle Förderung für eine sportwissenschaftliche Weiterqualifikation (Promotion, Habilitation) beantragen kann. Bedingt durch die Tatsache, daß nur wenige sportwissenschaftliche HochschullehrerInnen die Unis nach „oben“ (sprich Pensionierung) verlassen, haben in Zeiten restriktiver Haushaltspolitik und Stellenbewirtschaftung auch wenige Nachwuchswissenschaftler die Chance von „unten“ nachzurücken. Aufgrund der derzeitigen Situation auf dem sportwissenschaftlichen Stellenmarkt bleibt oftmals als einzige Möglichkeit die Förderung eines Forschungsvorhabens durch den Staat oder durch ein Begabtenförderungswerk, um trotzdem die wissenschaftliche Laufbahn einschlagen zu können.

Die Förderungsmöglichkeiten lassen sich unterteilen in:

- einmalige Zuschüsse (z.B. Preise) oder in monatliche Raten über einen gewissen Zeitraum hinweg (z.B. Stipendien)
- fachspezifische (sportwissenschaftliche) oder fachunabhängige und
- hochschulabhängige oder -unabhängige.

Zu den bekanntesten sportwissenschaftlichen Preisen zählen das Hermann-Altrock-Stipendium (Zielgruppe: Graduierte und DoktorandInnen) und die Carl-Diem-Plaketten (Zielgruppe: Promovierte und Habilitierte). Die Begabtenförderungswerke bieten fach- und hochschulunabhängige Stipendien an (Zielgruppe: Studierende und DoktorandInnen), während die Graduiertenförderung (Zielgruppe: Doktoranden) hochschulgebunden ist. Für Wissenschaftlerinnen ermöglicht das Frauenförderprogramm aus dem Hochschulsonderprogramm (HSP) II einige Antragsmöglichkeiten, sowohl für DoktorandInnen als auch für sich habilitierende. Für die letzte Qualifikationsstufe, die Habilitation, ist die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) in Bonn die geeignetste Anlaufstelle. Der Deutsche Akademische Auslandsdienst (DAAD) ist für Auslandsaufenthalte zuständig. Sportwissenschaftliche Forschung wird durch das Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) gefördert und ermöglicht die Beantragung von Drittmittelstellen im Rahmen von Forschungsvorhaben.

Die einzelnen „Geldquellen“ haben sehr unterschiedliche Voraussetzungen und Zielgruppen, die bei einer erfolgreichen Antragsstellung oder Bewerbung zu erfüllen bzw. berücksichtigen sind. Ziel dieses Beitrags ist es, einen Überblick über die Förderungslandschaft zu verschaffen. Für weitergehende Informationen zu den einzelnen

Möglichkeiten sind in den meisten Fällen Ansprechpartner oder Anlaufstellen genannt.

### Sportwissenschaftliche Preise

Das *Hermann-Altrock-Stipendium* wird alle zwei Jahre (1995, 1997, ..) in Höhe von bis zu DM 10.000 an Studierende der Sportwissenschaft vergeben. Das Stipendium soll es ermöglichen, nach bestandener Prüfung das Studium für 2 Semester im Ausland fortzusetzen bzw. eine thematisch wichtige sportwissenschaftliche Dissertation anzufertigen. Vorschläge sind zusammen mit den Bewerbungsunterlagen durch die Institute zum 30.09.1995 einzureichen. Genauere Angaben zu den erforderlichen Unterlagen sind beim DSB einzuholen. Die Entscheidung über die eingereichten Vorschläge trifft der Bundesausschuß für Wissenschaft, Bildung und Gesundheit.

Die *Carl-Diem-Plaketten* werden ebenfalls alle zwei Jahre (1996, 1998, ...) aufgrund eines vom DSB ausgeschriebenen Wettbewerbs vergeben. Die eingereichten Arbeiten werden in zwei Sektionen prämiert: „Geistes-/Sozialwissenschaften“ oder „Naturwissenschaften/Medizin“. Die ersten Preise sind mit DM 5.000, die zweiten mit DM 2.500 und die lobenden Anerkennungen mit jeweils DM 1.000 dotiert.

### Willi-Daume-Stipendium

Am Deutschen Olympischen Institut (Berlin) werden Stipendien vergeben, um im Studienzentrum des DOI sportbezogenen Forschungsfragen zu bearbeiten. Das Stipendium soll es jungen Wissenschaftlern ermöglichen, ein wissenschaftliches Projekt für eine begrenzte Zeit am DOI zu beginnen oder fortzusetzen. Das Stipendium umfaßt: Unterkunft und Verpflegung im DOI und Benutzung der gesamten Infrastruktur am DOI. Genauere Auskünfte können über das DOI, Am Kleinen Wannsee 6A, 14109 Berlin erbeten werden.

### Graduiertenförderung der Bundesländer

Die Graduiertenförderung wird in den Bundesländern unterschiedlich gehandhabt, so daß an dieser Stelle lediglich auf Gemeinsamkeiten eingegangen wird. Ziel der Graduiertenförderung ist es, begabten, aber finanziell überforderten Studierenden die Promotion zu ermöglichen. Voraussetzung ist ein überdurchschnittliches Examen und ein wissenschaftlich relevantes Promotionsthema (d.h. ein Thema, daß einen wichtigen Beitrag zur Forschung erwarten läßt). Das Grundstipendium

läuft in der Regel 2 Jahre (mit der Möglichkeit der Verlängerung um ein Jahr), Frauen können Teilstipendien mit einer längeren Laufzeit beantragen. Die Höhe des Stipendiums beträgt in Abhängigkeit des Bundeslandes monatlich DM 1.200,- oder DM 1.400,-. Wenn bestimmte Einkommensgrenzen nicht überschritten werden, können Kinderzuschläge gewährt werden. Zusätzlich können Sach- und Reisekosten bewilligt werden - Druckkosten der Doktorarbeit müssen selbst getragen werden. Der Antrag wird an der eigenen Hochschule gestellt, per Aushang werden die einzuhaltenen Antragsfristen bekanntgegeben. In der Stipendiumsstelle der Universität erhält man die Formvordrucke. Meistens werden Gutachten von zwei Hochschullehrern verlangt, so daß man sich rechtzeitig darum kümmern sollte. Die Entscheidung über den Erfolg des Antrags fällt ein Gremium von Hochschullehrern.

Unabhängig von den Grundstipendien vergeben die meisten Bundesländer *Abschlußstipendien* über ein Jahr (mit Verlängerungsmöglichkeit auf 18 Monate) für wissenschaftliche Hilfskräfte oder Mitarbeiter, die mindestens zwei, aber höchstens vier Jahre angestellt waren, die Promotion jedoch nicht zu Ende führen konnten.

### Stipendien der Begabtenförderungswerke

Die Begabtenförderungswerke vergeben Stipendien an Studierende und an Promovenden. Diese Stiftungen können unterteilt werden in politische und den Konfessionen nahestehende Förderungswerke und erhalten zum diesem Zwecke staatliche Zuschüsse. Die meisten Stipendien in Deutschland (was die Zahl, die Laufzeit und die Laufhöhe angeht) werden jährlich von den politischen Stiftungen vergeben und damit sind sie eine wichtige Finanzierungsquelle für den wissenschaftlichen Nachwuchs. Entgegen der allgemein vorherrschenden Meinung ist ein Parteibuch keine Voraussetzung, aber auch kein Ausschlußgrund für eine erfolgreiche Antragsstellung. Die verschiedenen Stiftungen haben folgende Gemeinsamkeiten:

1. Ein gesellschaftliches Engagement und die Bereitschaft an der Stiftungsarbeit aktiv mitzuwirken sind Voraussetzungen für eine erfolgreiche Bewerbung.
2. Die Höhe der Förderung liegt bei einem Grundbetrag von ca. DM 880, einem Büchergeld von DM 150 und ein Zuschlag für Verheiratete von ca. DM 300.
3. Eine Eigenbewerbung ist üblich - außer bei der Studienstiftung des Deutschen Volkes (Hochschullehrer) und bei der Hans-Böckler-Stiftung (Gewerkschaften).

4. Die Vergabe der Stipendien ist unabhängig vom Einkommen der Eltern, u.U. werden jedoch die Einkünfte des Ehepartners berücksichtigt.

Einige Stiftungen legen Termine für die Bewerbungsabgabe fest, bei anderen können die Anträge jederzeit gestellt werden. Nach Eingang der Bewerbungen werden diese sorgfältig geprüft. Diejenigen, die in die engere Wahl kommen, werden zu einem mehrtägigen Auswahlseminar eingeladen und müssen sich schriftlichen und mündlichen Prüfungen sowie Einzel- und Gruppengesprächen unterziehen. Die Dauer der genehmigten Förderung ist meistens 1 Jahr und kann um mindestens ein weiteres Jahr verlängert werden. Die meisten Stiftungen haben Vertrauensdozenten an den Unis, die dem Vorlesungsverzeichnis entnommen oder beim Stipendienreferat erfragt werden können. Am Ende dieses Beitrags ist weiterführende Literatur aufgelistet. Die Broschüre des BMW enthält die Namen und Anschriften der Begabtenförderungswerke.

#### **Frauenförderprogramme**

Die Förderung von Frauen in der Wissenschaft ist ein zentrales Anliegen des HSP II, welches 1990 beschlossen wurde und eine Laufzeit bis zum Jahr 2000 hat. Ähnlich wie bei der Graduiertenförderung werden die von den einzelnen Ländern zur Verfügung gestellten Mittel von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich eingesetzt. Zu den Programmen zählen: Kontaktstipendien, Wiedereinstiegsstipendien und Werkverträge.

Die Kontaktstipendien sind für Frauen gedacht, die wegen der Betreuung von eigenen Kindern ihre wissenschaftliche Laufbahn unterbrochen hatten und wieder den Anschluß zu ihrem Forschungsfeld (über Literatursuche, Teilnahme an Tagungen usw.) finden möchten. Die monatliche Förderungssumme liegt bei ca. DM 500,- und ist für eine Laufzeit von einem Jahr gedacht.

Wiedereinstiegsstipendien können von Frauen beantragt werden, die ebenfalls ihre wissenschaftliche Tätigkeit unterbrechen mußten. Ziel ist es den Frauen die Möglichkeit einzuräumen, ein bereits begonnenes Forschungsvorhaben abzuschließen oder sich in ein neues Thema so einzuarbeiten, daß ein Forschungsantrag an eine andere Institution (z.B. DFG) vorbereitet werden kann. Die Höhe des Stipendiums beträgt monatlich zwischen DM 1.500 und DM 1.800. Im Falle eines Wiedereinstiegs in die Doktorarbeit liegt die monatliche Förderungssumme bei ca. DM 1.300.

*Werkverträge* bieten Wissenschaftlerinnen die Möglichkeit, in der Familienphase finanziell unterstützt zu werden. Die Höhe der Förderung hängt von der Art, der Dauer und dem Umfang des zu erstellenden Werkes ab. Die Promotion gilt in der Regel als Voraussetzung.

Die Frauenbeauftragten an den Universitäten sind als Ansprechpartnerinnen für die Frauenförderprogramme zu empfehlen. Auch hier gibt es Vergabegremien und einzuhaltende Fristen für die Antragstellung.

#### **Bundesinstitut für Sportwissenschaft**

Das BIsP vergibt jährlich Gelder für Forschungsvorhaben im Leistungssport. Im Gegensatz zu den anderen bereits genannten „Geldquellen“ vergibt das BIsP keine Stipendien, sondern lediglich Gelder für Forschungsprojekte. Im Rahmen eines Forschungsprojekts können Personalkosten beantragt werden, jedoch höchstens eine halbe BAT2A. Diese Forschungsmittel können nicht von außeruniversitären Einzelpersonen beantragt werden. D.h. ganz konkret: der/die NachwuchswissenschaftlerInnen braucht einen Antrags„vater“ (Parallele zum Doktorvater), der als Hochschullehrer an einem Institut tätig ist. Das BIsP hat ein Merkblatt zusammengestellt, dem viele Informationen für die Antragsstellung zu entnehmen sind. Darüber hinaus stehen einem die einzelnen Fachreferenten (z.B. Herr Kayser für Sportpädagogik) für Fragen zur Verfügung. Der Abgabetermin für die Anträge (auf Formblättern) ist der 31.8. jeden Jahres. Die Anschrift lautet: Bundesinstitut für Sportwissenschaft, Carl-Diem-Weg 4, 50933 Köln.

#### **Habilitationsstipendien der DFG**

Rainer Wollnys Beitrag in diesem Heft liefert genauere Informationen zu DFG-Habilitationsstipendien.

#### **Förderungen durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD)**

Laut Angaben des DAAD werden fächerübergreifend ca. 5-mal so viele Anträge gestellt wie bewilligt werden. Dennoch lohnt sich der Aufwand einer Bewerbung. Entscheidungskriterien für die Vergabe sind fachliche Qualifikation und persönliche Eignung, welche anhand der akademischen Leistungsnachweise, der Gutachten von Hochschullehrern und der Beschreibung des Studiens- und Forschungsvorhabens beurteilt werden. Eine feste Altersgrenze besteht nicht, ausschlaggebender ist der

Zeitraum zwischen Examen und Antragstellung des Forschungsaufenthaltes. Promovenden können sich bewerben, wenn die Aufnahme des Promotionsstudiengangs zum Zeitpunkt der Antragsstellung i.d.R. nicht länger als vier Jahre zurückliegt. Nach der Promotion können Anträge i.d.R. nur dann berücksichtigt werden, wenn das Examen zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht länger als 2 Jahre zurückliegt.

Die Bewerbungstermine für diese Jahresstipendien sind je nach Aufenthaltsziel unterschiedlich - das Akademische Auslandsamt kann hierzu genaue Auskunft geben. Die monatliche Stipendienleistung setzt sich zusammen aus einem Grundbetrag und einer Auslandszulage, die sich nach den Gegebenheiten des Gastgeberlands richtet. Diese reicht meistens nicht zur Bestreitung des vollen Lebensunterhalts aus, so daß eine Eigenbeteiligung unabdingbar ist. Studiengebühren und Reisekosten (sowie Versicherungen wie z.B. Kranken-, Unfall- oder Haftpflichtversicherungen) werden in den meisten Fällen ebenfalls übernommen.

Für ein und dasselbe Forschungsvorhaben kann lediglich ein Stipendium für die Dauer eines Jahres vergeben werden. Zwischen dem Abgabetermin der Bewerbungsunterlagen an der Hochschule (z.B. Akademisches Auslandsamt) und der endgültigen Auswahl durch den DAAD können bis zu 6 Monaten liegen. Als AnsprechpartnerInnen und BeraterInnen sind die MitarbeiterInnen der Akademischen Auslandsämter an den Unis zu empfehlen.

Eine weitere Form des Auslandsaufenthalts ist der „kurzfristige Studienaufenthalt“ für Dissertationsvorhaben (zwischen 2 und 6 Monaten), welcher der Materialsammlung in ausländischen Uni-Instituten, Archiven, Bibliotheken, usw. dient. Für dieses Vorhaben kann für Europa jederzeit eine Bewerbung eingereicht werden, die vollständigen Antragsunterlagen müssen jedoch spätestens drei Monate vor Reisebeginn beim zuständigen Akademischen Auslandsamt vorliegen. Für das europäische Ausland: Termine beim DAAD erfragen.

#### Weiterführende Literatur:

Herrmann, D. (1994). *Geld fürs Studium und die Doktorarbeit. Wer fördert was?* Frankfurt: Eichborn.

Zielgruppe dieses Buches sind Studierende und Doktorand/innen, die sich wissenschaftlich weiterqualifizieren möchten, aber finanzielle Hindernisse vor sich haben. Ein Auszug aus dem Umschlagtext: „Dieses

Buch zeigt, welche Gelder aus staatlichen und privaten Quellen sprudelt, wer was davon hat und wie man am besten an den hilfreichen Segen rankommt.“ Die einzelnen Begabtenförderungswerke, Förderungsmöglichkeiten im Ausland und Stipendien von privaten Stiftungen werden vorgestellt. Außerdem gibt der Autor Tips und Hinweise sowie Beispieltex te für eine gute Bewerbung.

*Bundesminister für Bildung und Wissenschaft (1992). Stipendien für den wissenschaftlichen Nachwuchs.*

Die Broschüre verfolgt das Ziel, eine Kurzinformation über die sieben wichtigsten, fachunabhängigen Stipendienprogramme zu geben. In tabellarischer Form werden die Programme bzgl. der Zielgruppe, dem Zweck, der Laufzeit, der Leistungen und Vergabestelle skizziert. In der Broschüre nicht berücksichtigt sind Stipendien bis zur Graduierung, Stipendien für Ausländer und Auslandsstipendien für Deutsche und Förderungen, die nicht zum Lebensunterhalt, sondern zur Verbesserung der Forschungssituation gedacht sind.

*DAAD (Hrsg.). (1993). Studium, Forschung, Lehre - Förderungsmöglichkeiten im Ausland für Deutsche 1994/1995. Königswinter: Petersberg Verlag.*

Das Buch gibt eine allgemeine Übersicht über Förderungsmöglichkeiten von Auslandsaufenthalten für Studierende, Graduierte und Promovierte. Das Angebot umfaßt Jahrestipendien als Ergänzungs-, Vertiefungs-, und Aufbaustudien sowie Forschungsaufenthalte und kurzfristige Studienaufenthalte. Zu erhalten ist das Buch beim jeweiligen Akademischen Auslandsamt, das nicht nur für die Bewerbung zuständig ist, sondern auch vorher ausführlich informiert und berät.

#### Darüber hinaus:

Deutsches Studentenwerk (Hrsg.). *Förderungsmöglichkeiten für Studierende.* Verlag: K.H. Bock, Bad Honnef.

Durch Stipendien studieren. Lexika Verlag.

Sonja Woermann



### 2.3 Programm zur Förderung von Habilitationen durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft

Von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) werden neben den bekannten Ausbildungs- und Forschungsstipendien seit 1991 im Rahmen des zweiten Hochschulsonderprogramms Sondermittel für die zusätzliche Förderung des Hochschullehrernachwuchses zur Verfügung gestellt, um Nachwuchswissenschaftlern/-innen nach der Promotion die Anfertigung einer Habilitationsschrift zu ermöglichen. Darüber hinaus werden auch die nach der Anfertigung der Habilitationsschrift anfallenden wissenschaftlichen Arbeiten gefördert, wenn diese nach der Habilitationsordnung erforderlich sind. Die finanzielle Förderung erfolgt durch ein (steuerfreies) Stipendium (z.B. Lebensalter 31 bis 34 Jahre: 3600 DM/Monat). Es kann aber auch ein Teilstipendium (mindestens 50 % des Vollstipendiums) gewährt werden, um die Arbeitszeit zu reduzieren, wenn ein Dienstverhältnis besteht, das nicht der Habilitation dient. Für besondere Personal-, Sach- und Reisemittel, welche der Durchführung des geplanten Forschungsvorhabens dienen, kann zusammen mit dem Antrag auf Gewährung eines Habilitationsstipendiums eine zusätzliche Sachbeihilfe beantragt werden. Diese werden jedoch nicht für Forschungsvorhaben an ausländischen Instituten vergeben. Wissenschaftlerinnen können für ihre Kinder (bis zum zwölften Lebensjahr) einen monatlichen Betreuungszuschlag beantragen (bei einem Kind: 300 DM, bei zwei Kindern: 400 DM, bei drei und mehr Kindern: 500 DM).

In der Regel beträgt die Förderungsdauer für ein Vollstipendium zwei Jahre. In begründeten Fällen kann dies um ein weiteres Jahr verlängert werden. Teilstipendien werden maximal für sechs Jahre gewährt. Anträge auf Förderung von Habilitationen können jederzeit an die DFG gestellt werden (Postanschrift: DFG, 53170 Bonn, Tel.: 0228-8851; Fax: 0228-8852599). Grundvoraussetzung für die Antragsstellung ist eine qualifizierte Promotion und weitere wissenschaftliche Publikationen, durch welche die besondere Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeit nachzuweisen ist. Über die Form der Antragsstellung informieren verschiedene von der DFG herausgegebene Merkblätter, die neben allgemeinen Hinweisen auch einen Leitfaden für die Antragsstellung beinhalten.

Die genaue Beschreibung des geplanten wissenschaftlichen Forschungsvorhabens (Aufgabenstellungen, Ziele, Vorarbeiten für die Habilitation, Untersuchungsmethoden, Arbeitsprogramm), die nicht mehr als 20 Seiten umfassen und auch ohne die zitierte Literatur aus sich heraus verständlich sein sollte, stellt einen der entscheidenden Bestandteile des Stipendiums-Antrags dar. Desweiteren wird neben

verschiedenen formal gehaltenen Angaben und Anlagen (z.B. Bescheinigungen der Fakultät über die Erfüllung der Voraussetzungen zum Habilitationsverfahren, Zusage eines Arbeitsplatzes) mindestens ein Gutachten eines Hochschullehrers/einer Hochschullehrerin zur Person des Antragstellers/der Antragstellerin und zum wissenschaftlichen Vorhaben gefordert. Nach der bislang vorherrschenden Vergabepaxis für Habilitationsstipendien scheint es durchaus positiv zu sein, neben einem sportwissenschaftlich ausgerichteten Gutachten auch eine Stellungnahme eines/einer zweiten Hochschullehrers/-in einzureichen, wenn möglich aus dem Bereich der dem Forschungsgegenstand zu zuordnenden Mutterwissenschaft.

Für die fachliche Begutachtung der Anträge auf Gewährung eines Habilitationsstipendiums und einer Sachbeihilfe beauftragt die DFG in Abhängigkeit vom Forschungsgegenstand externe Gutachter/-innen aus den Mutterwissenschaften oder der Sportwissenschaft. Von den Mitgliedern der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs) sind für den Zeitraum 1994 bis 1997 folgende 23 Hochschullehrer/-innen als DFG-Sondergutachter/-innen gewählt worden: *Biomechanik*: Brüggemann (Köln), Gollhofer (Stuttgart), Schmidtbleicher (Frankfurt/M); *Sportgeschichte*: Braun (Bremen), Decker (Köln), Peiffer (Hannover); *Sportmotorik*: Daus (Saarbrücken), Hirtz (Greifswald), Mechling (Osnabrück); *Sportpädagogik*: Beckers (Bochum), Dietrich (Hamburg), Volkamer (Osnabrück); *Sportphilosophie*: Franke (Osnabrück), Gebauer (Berlin), Gerhardt (Berlin); *Sportpsychologie*: Gabler (Tübingen), Schwenkmezger (Trier); *Sportsoziologie*: Bette (Heidelberg), Hinsching (Greifswald), Klein (Paderborn); *Trainingswissenschaft*: Martin (Kassel), Starischka (Dortmund), Thorhauer (Jena).

Auf der Verwaltungsebene der DFG ist Herr Dr. Manfred Nießen (Tel.: 0228-885-2393) als Fachreferent für die Bearbeitung und Betreuung der Anträge aus der *Sportwissenschaft* zuständig. Ich selbst habe Herrn Nießen als ausgesprochen kompetent und hilfreich kennengelernt, der über alle Bereiche der Antragsstellung und insbesondere der Begutachtungspraxis überaus gut und ausführlich informiert.

Zum Schluß noch einige Informationen und eigene Erfahrungen hinsichtlich der Bewilligungspraxis von DFG-Habilitationsstipendien. Nach mündlicher Mitteilung von Dr. Nießen liegt die Ablehnungsquote von Anträgen auf ein Habilitationsstipendium aus der Sportwissenschaft nicht höher als dies für andere vergleichbare Wissenschaftsgebiete üblich ist. Die Anzahl der Anträge aus der Sportwissenschaft beträgt pro Jahr zwischen 5 und 10 Anträgen und ist damit im Vergleich zu anderen Wissenschaftsgebieten als sehr gering zu bezeichnen. Die Basis für die Bewilligung eines Habilitationsstipendiums bildet ausschließlich das

Ergebnis der fachlichen Begutachtung durch die von der DFG beauftragten Gutachter/-innen; fehlende finanzielle Mittel stellen in den zurückliegenden Jahren dagegen keinen Ablehnungsgrund dar. Die von der DFG für die fachliche Begutachtung der eingereichten Anträge ausgewählten externen Hochschullehrer/-innen werden dem Antragsteller/der Antragstellerin namentlich nicht mitgeteilt, um deren Anonymität zu gewährleisten. Die Bearbeitungs- und Begutachtungszeit beträgt in der Regel zwischen drei und sechs Monaten. In dieser Zeit ist von Seiten der DFG mit einer Eingangsbestätigung und eventuellen schriftlichen Rückfragen seitens der Gutachter/-innen zu rechnen, welche über die DFG weitergeleitet werden.

*Rainer Wollny*

### 3 News

#### 3.1 Beiträge zur Sportwissenschaft

Information für AutorInnen in der Reihe "Beiträge zur Sportwissenschaft"

##### Voraussetzungen

In der Reihe "Beiträge zur Sportwissenschaft" werden ausschließlich Qualifikationsarbeiten publiziert. Die Arbeiten sind beim Vorstands des "Vereins zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V." einzureichen.

Voraussetzung für die Publikation von Dissertationen ist die Note "summa cum laude" oder "magna cum laude" sowie die positive Begutachtung durch einen oder zwei vom Vereinsvorstand bestimmte unabhängige Gutachter.

##### Herausgeber

Die Reihe "Beiträge zur Sportwissenschaft" ist dem "Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses e.V." angeschlossen. Derzeitige Herausgeber sind Prof. Dr. Reinhard Daus (Saarbrücken), Prof. Dr. Günter Gebauer (Berlin), Prof. Dr. Dieter Hackfort (München) und aus dem Vereinsvorstand Dr. Monika Fikus (München).

##### Verlag und Druckerei

Die Reihe "Beiträge zur Sportwissenschaft" erscheint im Verlag Harri Deutsch  
Gräfstr. 47  
60486 Frankfurt a.M.  
Tel. 069/775021

Die zuständige Druckerei ist  
Rosch-Buch  
Bamberger Str. 74  
96103 Hallstadt  
Tel. 0951/74590

##### Auflage

Die Höhe der Auflage wird vom Vereinsvorstand in Absprache mit dem Autor festgelegt. Der Verlag druckt auf eigene Kosten weitere Exemplare. Der Autor erhält 25% des Verkaufspreises für jedes verkaufte Exemplar. Für die zusätzlich auf Kosten des Verlages gedruckten Exemplare erhält er 5% Honorar.

##### Kosten für die AutorInnen

|                         |               |
|-------------------------|---------------|
| Druckkosten je Seite    | ca. DM 5,70   |
| Bindekosten je Exemplar | ca. DM 0,80   |
| Satzkosten              | ca. DM 120,00 |
| Umschlag je Exemplar    | ca. DM 0,45   |
| Versand                 | ca. DM 100,00 |
| Mwst                    | 7 %           |

##### Hinweise zum Manuskript

Ränder, Schriftgrößen, Zeilenabstände sind so zu gestalten, daß dem Verlag ein druckreifes Manuskript vorgelegt werden kann.

##### Zuschüsse

Der Verein gewährt einen Druckkostenzuschuß von max. DM 600.-. Die Höhe bestimmt sich nach der wirtschaftlichen Situation (u.a. Einkommen, Art und Befristung der Stelle) des Autors. Darüberhinaus vergibt der Verein ggf. ein Darlehen von max. DM 1.000.-. Es ist zinsfrei und muß nach einem Jahr zurückgezahlt werden.

##### Sonstiges

Es wird den Autoren empfohlen zur Senkung der Kosten selbst Sponsoren für das spezielle Themengebiet zu suchen (z.B. Sportgerätehersteller, Krankenversicherungen...).

*Monika Fikus*

### 3.2 Der Verein/Ausschuß stellt sich vor

*Monika Fikus*, 36, Universität der Bundeswehr München, Institut für Sportwissenschaft und Sport, Bereich Bewegungslehre, Hobbys: angewandte Bewegungslehre (meist mit Ski, Fahrrad oder Seil und Haken)

*Peter Fischer*, 40, kommissarischer Geschäftsführer und Leiter des Hochschulsports am Sportzentrum der Universität Augsburg, Sportdidaktik (Lehrplanimplementation, Berufsfeldorientierung (Schule), Gesundheitserziehung, z.Zt. einziges Hobby: Dissertation.

*Rüdiger Heim*, im Jahre 1959 geboren, arbeitet seit 1992 im Arbeitsbereich Sportpädagogik der Freien Universität Berlin. Nach einer eher mittelmäßigen Karriere als Volleyballer verbringt er heute die (knappe) Freizeit zwischen Kino, Kochtopf und Theater.

*Ernst-Joachim Hossner*, 33 Jahre, nach FU Berlin und vorübergehender Arbeitslosigkeit: Universität Heidelberg, Hobbies: nach abgeschlossener Promotion in einer neuen Stadt ein neues Leben genießen!!!

*Ilse Hartmann-Tews*, möchte inkognito bleiben (P.S. sie ist an der DSHS im Personalverzeichnis aufzuspueren . . . .).

*Jörg Thiele*, 34 Jahre, Deutsche Sporthochschule Köln, Pädagogisches Seminar / Sportpädagogik, Hobbies: Klettern, Phänomenologie, Volleyball, Sportpädagogik, und, und, und ....

*Sonja Woermann*, 28, arbeitete in verschiedenen Projekten an den Unis Heidelberg, Erlangen-Nürnberg und Landau, z.Z. mit der Promotion beschäftigt, Hobbies sind vor allem sportlicher Natur.

*Rainer Wollny*, geboren 1959 in Essen, arbeitete zwischen 1982 und 1992 an der Abteilung für Sportwissenschaft der Universität Bielefeld. Derzeit ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Freien Universität Berlin angestellt. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Motorikforschung und Elektromyographie. Zu seinen Freizeitaktivitäten zählen Leichtathletik, Windsurfen und Erkundung Berlins.

### 4 Rückblicke

Der folgende Beitrag ist ebenfalls in den „Informationen aus der Deutschen Sporthochschule“ 4/94 erschienen.

#### Tagung der dvs-Kommision „Frauenforschung in der Sportwissenschaft“: „Karrieren“ von Mädchen und Frauen im Sport

Um über die Ambivalenz des weiten Begriffs „Karriere“ von Mädchen und Frauen im Sport zu diskutieren, trafen sich in Paderborn 80, zumeist deutsche SportwissenschaftlerInnen. Zu dieser Veranstaltung hatte Marie-Luise Klein (Sprecherin der dvs-Kommision) eingeladen. Zwei Tage lang wurde von den Frauen, aber auch von einigen Männern die weibliche Sicht des Sports eingenommen, wurde der Leistungs- und Breitensport, der Schul- und der Vereinssport und ehrenamtliche und berufliche Tätigkeiten im Sport aus der Perspektive von Mädchen und Frauen analysiert.

Das Eröffnungsreferat von Lotte Rose (Bebra) zum Thema „Karriere-Körper: Überlegungen zur Formierung der Frauenkörper in der Moderne“ veranschaulichte in eindringlicher Weise, daß insbesondere für Frauen in der Gesellschaft „Sportivität“ zum Leitbild geworden ist. „Fitneß“ als Lebensmaxime schafft schlanke, straff-drahtige, sportlich bis knabenhaft-kindliche Frauenkörper - angepaßt an das männliche Körperschema. Die Modellierung des eigenen Körpers führt dazu, daß Frauen glauben, das eigene Leben im Griff zu haben. Die Opfer, die Frauen dafür bringen müssen, sind offensichtlich: der weibliche Körper hat in einem solchen System keinen Platz. Insbesondere die Mutterschaft findet in einer so angelegten Lebenswelt kaum noch Berücksichtigung. Am Beispiel des Frauenhochleistungssport machte Lotte Rose die Endstation dieser Entwicklung deutlich: Aus den Körpern siegreicher Athletinnen entspringen Kinder ohne Spuren zu hinterlassen. Der hochindividualisierte Körper hat jetzt auch in den Frauenräumen Einzug gehalten - die Frauenrolle hat sich geöffnet und der Wettlauf mit den Männern hat begonnen. Allerdings bleiben dabei die weiblichen Attribute auf der Strecke - eine Tatsache, die unter den Zuhörerinnen anschließend sehr kontrovers diskutiert wurde. Die beiden folgenden Vorträge zum Thema „Mädchen und Frauen in Vereinen und Verbänden“ behandelten jeweils sehr unterschiedliche Perspektiven: Inge Berndt aus Bielefeld stellte sich der Frage „Ist Sport im Verein auch für Mädchen am schönsten?“ und Ulrike Kraus aus Aachen berichtete über Karrieren von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen im organisierten Sport. Beide Referate basierten auf der Tatsache, daß Frauen und Mädchen im Sport immer noch unterrepräsentiert sind: Inge Berndt hat anhand ausgewählter Daten der Finanz- und Strukturanalyse '93 des Deutschen Sportbundes die

Lage der Mädchen und Frauen im organisierten Sport dargestellt. Ihre Ausführungen mündeten in der Feststellung, daß die „Strukturen“ der Vereine nicht unbedingt den Bedürfnissen der Mädchen und Frauen gerecht werden und diese sich in der Folge nach anderen Sportanbietern umsehen. Damit für Mädchen und Frauen der Sport „im Verein am schönsten wird“ bedarf es in struktureller Hinsicht einiger Veränderungen und Entwicklungsprozesse. Aus der Perspektive des ehrenamtlichen Engagements betrachtete Ulrike Kraus den organisierten Sport: Auf der Grundlage von Interviews mit Frauen in ehrenamtlichen Führungspositionen stellte sie u.a. heraus, daß Frauen zumeist ihre Karriere dem „Zufall“ überlassen und den Umgang mit „Macht“ vermeiden. Daß auf diesem Felde noch ein besonders großer Forschungsbedarf besteht, wurde in der anschließenden Diskussion sehr deutlich. In Workshops wurde dann der Aspekt der „Karriere“ differenzierter vor- und zur Diskussion gestellt: Es wurde über die Chancen und Problematik von Frauen auf dem Arbeitsmarkt Sport berichtet. Durch die Darstellung von 3 unterschiedlichen Forschungsprojekten zu diesem Bereich wurde deutlich, daß der Arbeitsmarkt Schule nach wie vor ein beliebtes Tätigkeitsfeld für Frauen ist. Auch wenn der Schulalltag der Sportlehrerinnen von geschlechtsspezifischen Diskriminierungen geprägt ist. Außerhalb der Schule findet allerdings eine eindeutige geschlechtsspezifische Segregation des Arbeitsmarktes statt. Daneben wurde dem Aspekt der „Karriere“ von Trainerinnen in den Sportarten Volleyball, Tennis und Handball Rechnung getragen. Eindeutiges Ergebnis sämtlicher Forschungsprojekte in diesem Bereich ist die immer noch sehr gravierende Unterrepräsentanz von Frauen: je höher das Leistungsniveau, desto geringer ist der Frauenanteil. Die Problematik der Berufsausübung als Trainerin auf höheren Leistungsebenen haben Ute Strackerjahn (Lippstadt) und Renate Schubert (Bielefeld) anschaulich beschrieben.

Daß auf dieser Tagung ebenso viel Wert auf die Darstellung praxisnaher Studien gelegt wurde, verdeutlichten die Vorträge von Helga Adorf (Bremen) über die Faszination von Mädchen und Frauen für die Sportart Reiten und von Andrea Menze (Bielefeld) über die Fluktuationsproblematik im Turnen. In dem die Tagung abschließenden Vortrag von Claudia Kugelman (München) zum Thema „Sportinszenierung und Weiblichkeitszwang - Frauen widersetzen sich“ wurde eines ganz deutlich: Wenn Frauen es schaffen sich den Raum zu nehmen, den sie für die Entfaltung „ihres Sports“ benötigen, so sind sie einen ganz großen Schritt in die richtige Richtung gegangen. Sich dafür einzusetzen, daß für Frauen bessere Bedingungen geschaffen werden, war das erklärte Ziel der anwesenden Tagungsteilnehmerinnen. Die Tagungsbeiträge werden in der Schriftenreihe der dvs veröffentlicht.

Karin Petry

## 5 Ausblicke

Es folgt eine Liste von ausgewählten Tagungen, eine vollständigere Liste ist den dvs-Informationen zu entnehmen. In der Zeitschrift „Sportwissenschaft“ sind ebenfalls Termine von Veranstaltungen aufgelistet.

- 23.-25.03.95 *Sport unterrichten - Anspruch und Wirklichkeit*  
Deutscher Sportlehrerverband  
H. Senf-Wand, Uni Leipzig, Sportwiss. Fakultät  
Jahnallee 59, 04109 Leipzig
- 03.-06.04.95 5. dvs-Nachwuchsworkshop: *Sportpädagogische Theoriebildung* (Reinhausen bei Göttingen)  
Dr. E. Balz, Uni Bielefeld, Abt. Sportwissenschaft  
Postfach 100131, 33501 Bielefeld
- 06.-08.04.95 *Integrative Forschungsansätze in der Bio & Mechanik* (Herzogenhorn im Schwarzwald)  
Prof. Dr. A. Gollhofer, Uni Stuttgart, Institut für Sportwissenschaft, Allmandring 28, 70569 Stuttgart
- 19.-21.05.95 *Gesundheit und Bewegung im Dialog - Perspektiven für Hochschule, Verein und Kommune*  
ADH, LSB Berlin, AOK, DLV u.a.  
Kongreßbüro „Gesundheit und Bewegung im Dialog“  
Kiebitzweg 15, 14195 Berlin
- 24.-25.05.95 *Soziale Beziehungen und Gruppen im Sport* (Jahrestagung der asp), Prof. Dr. H. Gabler und  
*Methodische Probleme sportbezogener Gesundheitsforschung* (Forschungswerkstatt), Prof. Dr. W. Schlicht  
Uni Tübingen, Institut für Sportwissenschaft, Wilhelmstr. 124, 72074 Tübingen
- 25.-27.05.95 *Sportwissenschaftliche Frauenforschung - Bisherige Wirkung, heutiger Standort, künftige Aufgaben*  
dvs-Kommission „Frauenforschung in der Sportwissenschaft“  
Prof. Dr. S. Kröner, Uni Münster, FB 20- SW, Horstmarer Landweg 62b, 48149 Münster

## 6 Netzwerk

### Zum Nachwuchs-Netzwerk: Schon ins Netz gegangen?

Wenn sich der/die Leser/in dieser Zeilen guten Gewissens als "Nachwuchs-Sportwissenschaftler/in" bezeichnen kann – d.h. eine sportwissenschaftliche Promotion oder Habilitation anstrebt, daran arbeitet oder gerade abgeschlossen hat –, dann ist schon einiges geschafft: Der Wintersemester-"Ze-phir" ist dort gelandet, wo wir ihn gerne sehen würden! Noch zufriedener würden wir uns jedoch fühlen, wenn das Info seinen Weg zum/zur Leser/in über den von uns vorgesehenen Verteilungsweg gefunden hat, nämlich über eine Kontaktperson, die im Netzwerk "Wissenschaftlicher Nachwuchs" den jeweiligen Standort vertritt. Mit dem Aufbau dieses Netzwerk sind wir seit Beginn dieses Jahres intensiv beschäftigt, inzwischen sind insgesamt 40 Institute bzw. Fachbereiche aus dem gesamten Bundesgebiet vertreten, und wir hoffen darauf, daß bis zum Ende dieses Kalenderjahres alle bundesdeutschen Standorte "vernetzt" sind. Die aktuelle Instituts- und Namensliste ist auf der vorletzten "Ze-phir"-Seite abgedruckt.

Welche – aus unserer Sicht überaus wichtigen – Funktionen kommen dem Netzwerk "Wissenschaftlicher Nachwuchs" zu? Gemäß der Richtung des Informationsflusses sind es zweierlei Funktionen: eine "top down"-Richtung (von oben nach unten) und eine "bottom up"-Richtung (von unten nach oben). Was bedeutet dies im einzelnen?

*"top down": Informationen aus dvs und Verein*

Nicht alle Nachwuchswissenschaftler/innen sind Mitglied in der "Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft" und erhalten damit die quartalsweise erscheinenden "dvs-Informationen", nicht alle Nachwuchswissenschaftler/innen qualifizieren sich an Standorten, an denen die wichtigen Informationen "wie von selbst" fließen, und nicht alle Nachwuchswissenschaftler/innen kommen in den Genuß einer "doktorväterlichen" Betreuung. Um auch diesen Qualifikanden die aus unserer Sicht (überlebens?)notwendigen Informationen zukommen zu lassen, haben wir im vergangenen Sommersemester mit dem "Ze-phir" eine semesterweise erscheinende Informationsbroschüre ins Leben gerufen. Um der nicht zu unterschätzenden Gefahr vorzubeugen, daß dieses Info nicht in der Ablage eines zentralen Sekretariats verendet, sondern tatsächlich die avisierte Zielgruppe erreicht, haben wir eine Verteilung über jeweils eine Kontaktperson pro sportwissenschaftlicher Einrichtung vorgesehen. Diese Kontaktperson sollte selbst dem Kreis des

wissenschaftlichen Nachwuchses angehören und den Kontakt zu den anderen Qualifikanden möglichst direkt – und nicht allein über die Postfachadressen – pflegen.

*"bottom up": Informationen aus dem und über den Nachwuchs*

Der Erhalt von Informationen ist die eine Sache; eine andere – und sicherlich nicht weniger wichtige – ist es, mit dem Netzwerk (sowie den Ansprechpartnern im dvs-Ausschuß "Wissenschaftlicher Nachwuchs" sowie dem "Verein zur Förderung des sportwissenschaftlichen Nachwuchses") über verschiedene Möglichkeiten der Mitteilung verfügt. Gerne veröffentlichen wir in diesem Sinne Leserbriefe im "Ze-phir", vor allem sind wir natürlich auch an Anregungen für sowie Kritiken an unserer Arbeit interessiert. Für das erste Quartal des Jahres 1995 ist darüber hinaus geplant, solche Mitteilungen in Form einer Befragung in eine systematische Form zu gießen. Gedacht ist an eine flächendeckende Erhebung des aktuellen Standes auf dem sportwissenschaftlichen Qualifikationsmarkt, die wiederum über die Netzwerk-Kontaktpersonen koordiniert werden soll. Wir versprechen uns von einer solchen Umfrage die Ableitung differenzierter Prognosen hinsichtlich späterer Berufsaussichten des jetzigen Nachwuchses im universitären Bereich. Es steht sehr zu hoffen, daß es dabei gelingt, "das Heer" der bundesdeutschen Qualifikanden vollständig zu erfassen – denn an den Umfrageergebnissen sollten wir aus gegebenem Anlaß alle überaus interessiert sein ...

*Wenn man noch nicht ins Netz gegangen ist: "Bitte, melde Dich!"*

Der Großteil der sportwissenschaftlichen Einrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland ist inzwischen im Netzwerk vertreten. An diesen Institutionen läuft die Verteilung des Wintersemester-"Ze-phirs" bereits – hoffentlich reibungslos (!) – über die jeweiligen Kontaktpersonen. Sollte die Universität des Lesers/der Leserin dieser Zeilen nicht in der auf der vorletzten Seite abgedruckten Zusammenstellung auftauchen, bitten wir inständig darum, uns den nachfolgenden Antwortbogen (möglichst vollständig ausgefüllt!) zukommen zu lassen. Die Erfüllung der einmaligen Verteilungsfunktion pro Semester sollte wirklich nicht überlasten – der Gewinn für den gesamten Nachwuchs, der dieser geringen Belastung gegenübersteht, ist zweifelsfrei ungleich größer. Falls dieser letzte Abschnitt für den/die Leser/in zutreffen sollte: Schon jetzt besten Dank für die Bereitschaft zur Mitarbeit und: "Willkommen im Netzwerk!"

*Ernst-Joachim Hossner*

An die  
 Universität Heidelberg  
 Institut für Sport und Sportwissenschaft  
 dvs-Ausschuß "Wissenschaftlicher Nachwuchs"  
 z.Hd. Herrn Ernst-Joachim Hossner  
 Im Neuenheimer Feld 700  
 69120 Heidelberg

Betr.: "Netzwerk sportwissenschaftlicher Nachwuchs" / Rückantwort

Ich promoviere/habilitierende z.Zt. an einer sportwissenschaftlichen Einrichtung, die im Netzwerk sportwissenschaftlicher Nachwuchs" noch **nicht** über eine Kontaktperson vertreten ist. Ich stelle mich daher für das Sommersemester 1995 für die Entgegennahme und Verteilung der Nachwuchs-Info-Broschüre "Ze-phir" zur Verfügung.

Name, Vorname (ggf. Titel): \_\_\_\_\_

Institutsadresse: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Telefon/Fax/e-mail: \_\_\_\_\_

Privatadresse: \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

Telefon (dienstlich): \_\_\_\_\_

Telefon (privat): \_\_\_\_\_

Zahl der aktuellen Qualifikanden an der Einrichtung  
 (= Zahl der angeforderten Ze-phir"-Exemplare): \_\_\_\_\_

**"Netzwerk sportwissenschaftlicher Nachwuchs" (Stand:01.09.1994)**

- Universität Augsburg: Peter Fischer
- Universität Bayreuth: Walter Schäde-Schardt
- Freie Universität Berlin: Hans-Peter Brandl-Bredenbeck
- Universität Bielefeld: Eckart Balz
- Ruhr-Universität Bochum: Hans-Georg Schulz
- Universität Bremen: Monika Thiele
- Technische Hochschule Darmstadt: Petra Wagner-Stoll
- Universität Dortmund: Ulrich Sauter
- Technische Universität Dresden: Mario Loncke
- Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf: Peter Wastl
- Pädagogische Hochschule Erfurt: Bernd Gröben
- Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg: Monika Leye
- Universität-Gesamthochschule Essen: Andrea Pohl
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt: Wolfgang Schöllhorn
- Justus-Liebig-Universität Gießen: Horst Giesler
- Georg-August-Universität Göttingen: Martin Hillebrecht
- Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald: Peer Kopelmann
- Universität Hamburg (FB 19): Volker Lippens
- Universität Hamburg (FB Erziehungswissenschaft): Matthias Schierz
- Universität Heidelberg: Ernst-Joachim Hossner
- Pädagogische Hochschule Heidelberg: Ernst-Joachim Hossner
- Friedrich-Schiller-Universität Jena: Kerstin Erler
- Universität Fridericiana Karlsruhe (TH): Bettina Schück
- Christian-Albrechts-Universität zu Kiel: Manfred Wegner
- Universität Koblenz-Landau - Abteilung Landau: Sonja Woermann
- Deutsche Sporthochschule Köln (FB I): Ilse Hartmann-Tews
- Deutsche Sporthochschule Köln (FB II): Uwe Hoffmann
- Deutsche Sporthochschule Köln (FB III): Norbert Schulz
- Universität Leipzig: Hans-Joachim Minow
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg: Christine Stucke
- Johannes-Gutenberg-Universität Mainz: Brunhilde Schumann-Schmid
- Phillips-Universität Marburg: Georg Friedrich
- Westfälische Wilhelms-Universität Münster: Ulrike Henkel
- Carl von Ossietzky-Universität Oldenburg: Jürgen Schwier
- Universität Osnabrück: Sybille Schur
- Universität Osnabrück - Standort Vechta: Herbert Kintscher
- Universität-Gesamthochschule Paderborn: Sabine Geist
- Universität des Saarlandes Saarbrücken: Norbert Olivier
- Universität Stuttgart: Jörg Weiterich
- Universität Tübingen: Achim Conzelmann